

Kunst in'n Pyjama

(Kunst im Pyjama)

Komödie

von

Bernd Spehling

Plattdeutsche Fassung

von

Heino Buerhoop

**Plausus Theaterverlag
Kasernenstr. 56, 53111 Bonn**

Inhalt:

Rotwein, Dating-Shows und eine kräftige Portion Selbstmitleid – das sind die Attribute, mit denen sich das Leben des ehemals so erfolgreichen, alternden Künstlers Jasper Morel beschreiben lässt. Und das bereits, seit seine Frau Bessi vor Jahren so plötzlich verstorben ist, und die ihm noch heute in seinen Tagträumen erscheint. Umso eigenwilliger scheint da die Idee von Sohn Philip, Ariana, eine künstliche Haushaltshilfe, an ihm testen zu lassen. Bei Erfolg winkt immerhin eine kräftige Prämie und damit die Lösung aus der drohenden Altersarmut. Doch Ariana scheint so perfekt, dass sie Jasper schnell an dessen nervliche Belastungsgrenze führt. Besonders, weil mit Cosima, aus der Wohnung über ihm auch die Liebe zurückkehren möchte. Aber die muss nun wohl erst mal an Ariana vorbei ...

Rollen: 7 (5w/2m) alternativ 4w/3m ... 1w/1m gut geeignet für Senioren

Spielzeit: ca. 95 Minuten

Bühnenbild: Wohnzimmer / Atelier

Rollen und Einsätze:

Jasper (171)

Seit dem Tod seiner Frau lethargischer, hadernder, älterer Witwer. Er ist Künstler (Maler).

Philip (114)

Fürsorglicher Sohn von Jasper mit stets guten Absichten. Versicherungskaufmann.

Eveline (87)

Schwiegertochter von Jasper.

Cosima (51)

Gleichaltrige Nachbarin von Jasper mit Ambitionen.

Ariana (54)

Humanoide Roboterin, die als solche in verblüffender Weise für Außenstehende nicht erkennbar ist. Für das eingeweihte Publikum schon.

Dr. Inga van Wermutshofen (48) (kann auch männlich besetzt werden)

Wissenschaftlerin des auf künstliche Intelligenz spezialisierten Unternehmens „Pixel and Robotic Cooperation – Limited Liability Company Association and Investigation of intelligence“.

Bessi (43)

Die verstorbene Ehefrau von Jasper, die ihm immer wieder in seinen Tagträumen erscheint und sich nichts sehnlicher wünscht, als ihren Jasper wieder glücklich zu sehen.

... und zwei männliche und zwei weibliche Stimmen aus dem Off

Vorbemerkung:

Die verstorbene Bessi „erscheint“ und „verschwindet“ Jasper in seinen Tagträumen aus den verschiedensten Ecken: Mal kommt sie aus einem Bild, mal aus einem Schrank und mal aus einem der Abgänge. Ihre gewählten Auf- und Abgänge sind also nicht zwingend, sie können auch geändert werden. Denn Bessi weilt ohnehin nicht mehr unter den Lebenden. Sie sollte die Bühne also sogar möglichst nicht dort wieder verlassen, wo sie sie betreten hat. So unterstreicht sie ihr Privileg, das man nur als unsichtbare Tagtraum-Erscheinung aus der Erinnerung haben kann.

Sie ist, weil sie nicht mehr unter den Lebenden weilt, zwar für das Publikum und für Jasper, nicht aber für die anderen Schauspielerinnen und Schauspieler auf der Bühne zu sehen! Das heißt, wird von ihnen während des gesamten Stücks - außer von Jasper - auch nicht angesehen, sondern wie eine nicht vorhandene Person völlig ignoriert!

Wenn sie mit den Schauspielerinnen und Schauspielern interagiert, merken dies die Schauspieler nicht, was entsprechend geprobt werden sollte.

Bühnenbild:

Die Bühne stellt zu Beginn des Stücks die ganze Trostlosigkeit von Jaspers Dasein dar.

An der hinteren Wand links befindet sich die Eingangstür. Rechts daneben drei große Bilder, von denen ein Bild zu öffnen ist wie eine Tür. Die Bilder darauf sind schwarz-weiß gemalt mit undefinierbaren Wesen mit schlitzartigen Augen, schwarzen Bäumen, dunklen Wolken und angedeuteten Händen mit langen Fingern, die etwas zu greifen scheinen, o.ä. Die Bilder sollten Dunkelheit und Trostlosigkeit ausdrücken. Ein etwas kleineres Bild der Bessi, seiner verstorbenen Frau, hängt als Porträt an einer der Wände. Ebenfalls sichtbar hängt ein Kalender an der Wand. Zu sehen ist das Kalenderblatt mit der Aufschrift „Montag – 2. April“.

An der linken Wand vorne die Tür zur Küche, dahinter ein kleines Fenster. Im hinteren Bereich der Bühne ein kleiner Tisch mit zwei Stühlen. Auf der Bühne hinten rechts eine mit der Rückseite zum Publikum gewandte Staffelei, auf der ein Bild steht, das vom Publikum aus nicht zu sehen ist.

An der rechten Wand hinten die Tür zum Bad, an der rechten Wand vorne die Tür zum Schlafzimmer. Zwischen diesen beiden Abgängen ebenfalls an der rechten Bühnenwand ein Schrank, der anstelle einer Rückwand einen schwarzen Vorhang zum Bühnen Auf- und Abgang enthält, so dass Bessi durch diesen bei geschlossener Schranktür von hinten auf die Bühne gelangen kann.

Auf der Bühne befindet sich ein kleines Sofa, zwei Couchsessel und ein kleiner Couchtisch. Über dem rechten Couchsessel hängt ein Bademantel.

Insgesamt ist die Bühne von Unordnung geprägt. Weinflaschen, Kartons, eine Pizzaschachtel und anderer Unrat steht und liegt überall herum.

Hinweis:

Da in einer Szenenfolge die Bühne mit zusätzlichen Utensilien ausgestattet wird, die kurz darauf wieder verschwinden, werden mindestens zwei Akteure des Bühnenbaus benötigt, die diese im Stück beschriebenen Utensilien nicht hektisch, jedoch zügig auf- und wieder abräumen, was ebenfalls geprobt werden sollte.

Hinweis:

Musikeinspielungen sind nur optional. Für eventuelle GEMA-Pflicht ist die Theatergruppe selbst verantwortlich.

1. Akt

1. Szene

Jasper

Jasper sitzt mit der Fernbedienung in der Hand in einem der Sessel und spielt in Richtung des Publikums. Auf der Bühne steht kein Fernseher. Es wird jedoch durch Jaspers Blickrichtung gespielt, als befände sich über den Köpfen des Publikums ein imaginärer Fernseher, der läuft. Jasper trägt einen Pyjama, Hausschuhe und einen Bademantel. In der Hand hält er ein Glas Rotwein. Aus dem „Fernseher“ (d. h. aus einem Lautsprecher) ist das Programm zu hören.

Eine männliche Fernsehstimme aus dem Lautsprecher:

Und jetzt geht es weiter mit „Single Lady – Die Dating Show mit Niveau!“ Präsentiert mit freundlicher Unterstützung von Landbriese Früchtezauber!

Jasper: *(spricht in den Fernseher)*

Na, du Heiopei? Hest du di nu wat Originellt överleggt? De Reklaam weer jo lang noog.

Eine weibliche Fernsehstimme aus dem Lautsprecher:

Tarek konnte Shania bereits mit seinem selbst geschriebenen Gedicht beeindrucken. Er hat ihr sogar Hiphop-Figuren geknetet und im Whirlpool kam es dann zu einem ersten Kuss. Aber wird er jetzt auch die richtigen Worte finden, wenn er ihr nun seine Rose überreicht?

Jasper:

Na los! Maak al! *(sieht ungläubig in den Fernseher)*

Eine männliche Stimme aus dem Lautsprecher:

Liebe Shania! Isch weiß nisch, was isch irgendwie sagen soll. Du hast mir ein Gefühl gegeben, wo isch nisch mehr kannte. Du hast misch voll in meine Herz getatscht.

Jasper: *(fassungslos in den Fernseher sprechend)*

Se hett di ... hä? Wat is los mit di? Hest du di to veel „Mon Chèri“-Pralinen rinstoppt?

Eine weibliche Fernsehstimme aus dem Lautsprecher:

Ich finde auch, dass du voll gefühlvoll sein kannst und so. Auch mit deiner künstlerischen Ader und dieses. Dass du mein Hobby geknetet hast, war voll süß. Das hat noch keiner für mich gemacht.

Jasper:

Natürlich nich. Woto ok!

Eine weibliche Fernsehstimme aus dem Lautsprecher:

Inmitten dieser prickelnden Atmosphäre erklären sich beide ihre Gefühle.

Jasper:

Du meenst woll „Twee Blinde vertellt sik van'n Regenbagen“.

Eine weibliche Fernsehstimme aus dem Lautsprecher:

Doch für wen wird sich Shania entscheiden?

Jasper:

Wen intresseert dat denn? Nehm eenfach den Jung mit de Piercings! De kann Pien verdrägen un hett al mal Smuck inköfft!

Eine männliche Stimme aus dem Lautsprecher:

Und gleich geht's spannend weiter! Bleiben Sie dran!

Jasper: *(wütend)*

Nee! Nu langt mi dat aver! Dat weern nu nich mal fief Minuten!

Es klingelt.

Jasper: *(dreht sich zur Eingangstür und fasst sich schmerzverzerrt in den Nacken)* Aaaa!

Verdammt! *(betätigt den Fernseher per Fernbedienung, geht lustlos zur Eingangstür, öffnet sie und setzt sich wieder in seinen Sessel)*

2. Szene

Jasper, Philip, Eveline

Philip und Eveline kommen mit zwei großen Taschen auf die Bühne.

Philip und Eveline: *(laut, freudig, gleichzeitig)*

Ta – daaaaaaa!

Jasper:

Laat mi raden ... Ji hebbt dat eerste Mal Gras smöökt.

Philip:

Vundaag is dien grode Dag!

Jasper:

Heff ik Geburtsdag?

Philip:

Vundaag kümmt dien Huusholtshelp. Ariana.

Jasper:

Bruuk ik nich. Kaam alleen goot torecht. Wenn se sik al so anhöört as een Rakeet, kann se sik ok jüst so gau wedder van'n Acker maken. *(reibt sich schmerzverzerrt den Nacken)*

Philip:

Al wedder een stiefen Nacken? Du hangst to veel vör de Glotze. Dat duert nu wedder Weken, bit du dat los büst. – Serge fragt, wo wiet du mit dien Bad büst.

Jasper:

Nix dor. Gifft keen Bild.

Philip:

Du hest em een Morel ankünnigt! De Press is inlaadt. Een Utstellen för maritime Kunst för dat Museum Art New York schall dat geven. Dat is doch dat, wat du jümmer wullst! Un all töövt up dien Comeback! Villicht dien letzte Chance!

Jasper:

Tüünkraam. Wi harrn Wien drurnken. Dat weer al laat.

Eveline:

Denn hett he recht.

Jasper:

Tsiss. Se nu wedder ... Beamtin.

Eveline:

Sien Willen fastmaken, de in'n Tostand van bewusstlos oder mehr oder minner Stören in'n Brägen afgeven warrt, kannst einfach vergeten. Ik segg blots: § 105 Absatz 2 van't BGB.

Jasper:

Nu bliev mal up'n Teppich, Fro Regierungsrätin. Ik heff seggt „Ik heff Wien drunken“. Nich: „Ik heff mi wegballert“. Un dat weer al laat. Dorüm ok den Spätburgunder.

Philip:

De Vernissage is övernächste Week!

Eveline:

Ik legg di Eten för dree Mahltieden in't Köhlschapp, kannst du denn mit de Mikrowell wedder up Temperatur bringen, Papa. Een vegan, een calorienarm un een mit Tofu. *(geht beschwerlich in die Küche ab)*

Philip:

Un de Rakeet heet Ariane. Nich Ariana.

Jasper:

Woso helpst du nich dien Fro? Heff ik di keen Anstand bibröcht?

Eveline: *(sieht aus der Küche)*

Hest du mi tohöört, Papa?

Jasper:

Jo! Du hest mi Fardigfudder in't Köhlschapp leggt. Een gräsiger as dat annere.

Philip: *(will Jasper den Wein aus der Hand nehmen)*

Papa. Ik bidd di. De Klock is ölven. Du schullst so fröh nich drinken.

Jasper: *(hält den Wein seitlich, so dass Philip nicht drankommt)*

Dor warrt doch jümmer seggt, oole Lüüd mööt veel supen ... Finger weg van mien Wien! Den bruuk ik to'n Kaken.

Eveline: *(sieht kurz aus der Küche)*

Du kaakst? *(wieder ab)*

Jasper:

Aver seker doch.

Philip:

Un dröff ik ok fragen – wat?

Jasper: *(deutet auf die Küche)*

Fardigfudder.

Philip: *(geht in das Bad ab)*

Du schullst di wat antrecken. Se warrt glieks kamen.

Jasper:

Wi kriegt Besöök?

Philip: *(kommt mit einer Tablettenbox zurück)*

Dien Tabletten hest du ok wedder nich nahmen. *(kommt mit einem Glas Wasser und einem kleinen Tütchen mit weißem Pulver auf die Bühne)* Up jeden Fall musst du dien Kalium nehmen. Noch dree Daag, hett de Dokter seggt. För dien Hart. Ariana warrt di för twee Weken to'r Hand gahn. Wi warrt dor een Oog up hebben, woans dat löppt. Of di dat helpt.

Er stellt das Wasser auf den Tisch, gibt Jasper das Pulver und geht in das Schlafzimmer ab. Jasper kippt das Pulver in den Wein, rührt ihn mit dem Finger um, leckt den Finger ab und leert das Glas auf ex.

Philip: *(kommt mit zwei Bügeln mit Herrenoberbekleidung auf die Bühne und hebt sie abwechselnd hoch)* Dat oder dat?

Jasper:

In mien Öller lohnt sik dat nich mehr, een Hemd dichttoknöpen. In Hunnenjahn ümreket weer ik al lang doot

Philip:

Ariana is een Huusholtshelp. Un se schull di een Grund liefern, vundaag utnahmswies mal nich so rümtolopen as up'n Campingplatz! *(beruhigt sich)* Du weerst nich mehr so alleen, un Mama würr sik seker ok freuen.

Jasper:

Laat Mama ut'n Spill – de leevt nich mehr!

Philip:

Aver wi! Wi sünd noch dor! Un du! **Du** büst noch dor! Du deist di doch sülvst leed ... büst meist depressiv.

Jasper:

Dat denkst du! Ik wirk realistisch.

Es klingelt.

Philip:

Dat hett klingelt.

Jasper:

Jo un? Dat schall jo mal vörkamen.

Philip:

Un nu?

Eveline: *(kommt aus der Küche)*

Ik heff di seggt, dat is to knapp. In't Restaurant kann ik mit em nu nich mehr. Ik find dat allens sowieso gräsig.

Jasper:

Dank di Eveline. Du büst de Steern in mien Fardig-Nudelsopp.

Philip: *(bringt Jasper in das Bad)*

Kumm Papa. Putz di tominnst noch dien Tähn. Du musst se jo nich glieks morgens Klock ölven mit een Kööm-Fahn begröten.

Jasper: *(während er mit Philip abgeht)*

Richtig. Wiel ik nämlich gor nich dor an denk, se überhaupt to begröten. De Drägerrakeet.

Eveline:

Dull. Un nu?

Philip: *(kommt allein zurück)*

Dat geiht nich anners. Ik laat se rin.

Eveline:

Tööv! *(überlegt)* Se hett düt Ding aver würlklich noch nich dorbi, oder?

Philip:

Snack nich so, upletzt is se een Minsch.

Eveline:

Dat is een humanoiden Roboter.

Philip:

Pssst! *(sieht sich zum Bad um. Dann zu Eveline)* Den man aver nich van een Minsch ünnerscheden kann, wenn man dat nich weet. Dorüm musst du ok weten, woans man snackt. Ik bün ok froh, wenn wi düsse Fro Dokter-Klooknääs wedder los sünd un dat endlich losgeiht. *(öffnet die Eingangstür)*

3. Szene

Philip, Eveline, Dr. van Wermutshofen

Dr. Inga von Wermutshofen erscheint mit einem Tablet und einem Stift in der Hand.

Doktor van Wermutshofen: *(tritt ein)*

Hallo, un dor bün ik. *(zu Eveline)* Wi kennt us noch gor nich. *(zu Philip)* Un wi beiden kennt us tominnst noch nich persönlich. Mien Naam is Dr. Inga van Wermutshofen van de P&R Cooperation. Se sünd Eveline, nehm ik mal an. De up Sekerheit kontrollierte Vertröonsperson van dat Ariana-